

# Für Sie notiert

Autor(en): **Schnieper, Werner**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1987-1988)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Für Sie notiert



Bibliotheken bieten viele interessante Bücher für Leseratten an. Foto R. Jeck

## «Unser Allerheiligstes ist die Sprache»

(Joseph Brodsky, Nobelpreisträger)

Eigentlich ein Widerspruch: Da wird festgestellt, dass im Zeitalter des Fernsehens Bücher kaum mehr gefragt sind – dort erfahren wir, dass immer mehr Bücher geschrieben und wohl auch verkauft werden. Und wer ein Buch kauft, hat vermutlich im Sinn, sich seinen Inhalt zu Gemüte zu führen. Ich wage die Prognose, dass Bücher auch in Zukunft, und zwar noch in vermehrtem Masse gelesen werden, denn sie sind unsere «treuesten Freunde» und zugleich «stumme, aber eindrucksvolle Lehrmeister». Gewiss, eigener Elan ist gefordert, denn ein gutes Buch bildet eine Art Dialog mit dem Leser und stellt damit einige Anforderungen. Es gibt sogar zahlreiche Bücher, die im eigentlichen Sinne des Wortes «erarbeitet» sein wollen. Kultur hat also nicht bloss der Verfasser, sondern auch der Leser, die Leserin zu beweisen. Für viele Menschen ist das Buch die stete Lebensbegleitung, und wenn immer wieder über die Bedeutung einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung geschrieben und diskutiert wird, so darf zweifellos das Buch nicht übergangen werden.

Ein weiteres kommt hinzu: Die eifrigen Leser sind zumeist auch gute Schreiber, und wer schreibt, wird sich kaum über fehlende Kontaktflächen zu beklagen haben. Allerdings ist das Schreiben im Zuge unserer modernen und hektischen Zeit da und dort etwas in den Hintergrund geraten. Ein Grund mehr, die Literatur neu zu entdecken.

Werner Schnieper

## Das geschenkte Jahr

### Ein Abschied

Karin Rüttimann, Zytlogge-Verlag, Gümligen (Fr. 27.—)

Ein Alltagsschicksal bildet das Thema: Der Hinschied des Mannes verändert das Leben einer Frau. Geschildert wird in sympathischer eindrücklicher Art, mit welchen Gedanken, Krisen und Problemen sich die Witwe durch das erste Jahr kämpft. In echter Trauer hegt sie die Erinnerung und gewinnt damit Kraft für ein neues Leben. Das harte Schicksal bewältigt und eröffnet neue Perspektiven.

## Mensch-sein in der Zukunft

Eduard Schellhammer, Oesch-Verlag, Zürich (Fr. 29.80)

Unser zentrales Lebensproblem bildet die Selbstverwirklichung. Im Bewusstsein werden eigener Individualität in Freiheit, und es finden sich Wege zu einem ausgewogenen sinnvollen Leben. Seelische Freiheit ist möglich – für jedermann. Das Werk vermittelt wertvolle Hinweise in lebendiger Art.

## Nur eine Morgenstunde

Alfred Graber, Cornfeld Verlag, Basel (Fr. 19.80)

Der Basler Schriftsteller Alfred Graber gilt als einer der verlässlichsten Zeugen für unsere schweizerische Literatur. Seine Berichte, fesselnd geschrieben, zeigen Grabers Beobachtungstalent. Er ist in-

dessen nicht bloss Statist, sondern Kommentator helvetischen Lebens in unserem Jahrhundert. Ein anregendes Buch der Freundschaft als Grundlage eines erspriesslichen Zusammenseins!

## Friedrich Nietzsche als Tiefenpsychologe

Gerhard Wehr, Verlag Rolf Kugel, Basel (Fr. 22.—)

Nietzsche verstand sich selbst als «Seele-Errater» und hat damit den Weg zu Tiefenpsychologie vorbereitet. Das Werk von Gerhard Wehr vermittelt uns aufschlussreiche Einsichten aus dem Gebiet der Psychologie. Ein schwieriges Thema, vom Verfasser indessen in leicht verständlicher und höchst anregender Art dargestellt.

## Museen, die nicht jeder kennt

Anne Kunz, GS Verlag, Basel (Fr. 26.—)

Der Besuch von Museen – Basel gilt als eigentliche «Stadt der Museen» – ist zweifellos eine Freizeitbeschäftigung von bester Qualität, anregend und abwechslungsreich zugleich. Anne Kunz, eine Schweizer Kultur-Journalistin, hat ein originelles, reich bebildertes Handbuch über Schweizer Museen und Sammlungen geschaffen. Das Buch eröffnet uns eine Vielfalt von Ausstellungen, die nur zum Teil der breiten Öffentlichkeit bekannt sind. In kurzweiliger Art wird die Leserschaft durch 39 Spezialitäten-Sammlungen geführt.

## Erlebtes

Paul Erni, Harlekin Verlag, Luzern, (Fr. 48.— Subskriptionspreis)

Einen festen und guten Platz auf dem Büchermarkt kommt den Werken des Basler Autors Paul Erni zu – «Basler Heirat», «Pilatus», «Augenschein in China und Tibet», «Basler Tagebuch». Mit seinem neuen Werk präsentiert er uns Kostbarkeiten aus über hundert Skizzenbüchern. Im Zyklus: Tropisches, Wasser, Berge, Freundschaften, China, Städte, Besinnliches, führt er seine Leserschaft in ferne Länder und auf seinen eigenen Lebensweg. Ein Reise- und Erlebnisbuch fesselnder und zugleich ein Werk von beeindruckender künstlerischer Qualität mit 88 Bildern.

